



## Tourbericht

### „Altmark“ (Abschlusstour)

**30. September – 02. Oktober 2022**

Tourguides: Andreas Adamzik und Josef Bockhorst

#### **Freitag, 30. September 2022** (Nora Köhler)

Was Josef da zusammen mit Andreas als Tourhotel ausgesucht hatte, sucht wirklich seinesgleichen! Zwar wurde das Jagdschloss Letzlingen in der geradezu prosaisch formulierten Einladung schon anschaulich beschrieben, der Eindruck auf der Zufahrt bei der mittäglichen Ankunft war nichtsdestotrotz beeindruckend. Disneyland? Nein, das letzte noch erhaltene Hohenzollernschloss in Sachsen-Anhalt - erbaut in den Jahren 1559-1562!



Die Ritterschaft, Burgfrolleins und Kavaliers sammelten sich auf der sonnigen Terrasse des Restaurants im Schlosshof und labten sich an heißer Suppe zur Stärkung für die Nachmittagsausfahrt, allerdings nicht ohne zuvor ein wenig murrend ihren Obolus für den gesamten Aufenthalt bei der Burgherrin beglichen zu haben! Immerhin 25 erlauchte Herrschaften hatten sich bereits zu dieser Vortour an einem recht kühlen Frühherbsttag unter blauem Himmel eingefunden und wurden von Josef und Andreas auf dem Parkplatz auf die Straßenbeschaffenheit der kommenden Wegstrecken vorbereitet: Kopfsteinpflaster, möglicherweise demnächst nass und glitschig, holprig, Belag wechselnd, frisch geteert, besonders in Sicherheit vortäuschenden Kurven ... aufgepasst! Um es vorwegzunehmen, nichts von alledem widerfuhr uns in den folgenden Tourtagen, dafür andere Unbill, aber noch war alles friedlich (um nicht zu sagen „positiv“) und die Sonne schien unbeirrt über der Altmark.



Wir machen uns auf eine am Ende rund 120 km umfassende Runde durch das Landschaftsschutzgebiet Zichtauer Forst, einer überwiegend bewaldeten Endmoränenlandschaft und den Drömling, einem nationalen Biosphärenreservat und einer in Deutschland einzigartigen Niedermoorlandschaft - laut Josefs Beschreibung seiner im übrigen vierjährigen Heimat (Gardelegen). „Nur wenige Hauptstraßen durchziehen das verkehrsarme, leicht hügelige Tourengebiet. Herausragende Höhenzüge sind die Klötzie und der Drawehn. Zahlreiche Ortskerne schmücken sich mit reichem Fachwerk oder kunstvollen Backsteinfassaden. Ein dichtes Netz von Nebenstrecken führt durch kleinere Waldgebiete und weite Agrarlandschaften. Sandige Böden, flaches Land, duftende Kiefernwälder, viel Raum - die Altmark ist ein Landstrich für Genießer.“ Und in diesen dürfen wir auf der ersten Ausfahrt schon so richtig eintauchen! In herrlich zügiger Fahrt geht es an den Feldern vorbei - die Rübenkampagne ist in vollem Gange und ein Blick auf den Mais verrät die Trockenheit des diesjährigen Sommers. Nach gut einer Stunde erreichen wir unser Ziel Schloss Hundisburg mit seinem historischen Garten, das durch sowjetische Truppen weitgehend zerstört, nach der Wende wiederaufgebaut wurde und 2016 den Green Flag Award erhielt.



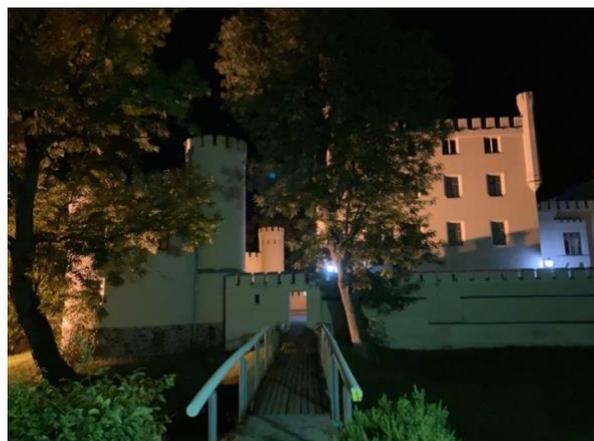
Die Hundisburg, erstmals 1166 erwähnt, gelangte 1452 in den Besitz der Familie von Alvensleben, die es im 16. Jahrhundert zu einem Renaissanceschloss ausbauen ließ. Im Dreißigjährigen Krieg zerstört, wurde es zunächst im hergebrachten Stil wieder aufgebaut. Ab 1693 dann samt Garten im barocken Stil ausgebaut - erläutert Wikipedia, aber natürlich auch gespickt mit vielerlei Anekdoten unsere kundige Führerin, die uns vom Prunksaal bis in die Lagerräume führt.



Nach einem entspannten Kuchenfassen geht es geschwind auf wiederum bestens ausgewählter Strecke gen Garagenseidel, bevor wir uns wie an allen Abenden zum abwechslungsreichen schmackhaften Abendbuffet einfinden.



Hier präsentieren die teils verschnupft scheinenden Organisatoren („Nachtigall, ick hör dir trapsen“) einen Ausblick auf das Programm des nächsten Tages sowie eine schlechte und eine gute Nachricht: Abfahrt morgen 8:30, übermorgen erst 9:15 Uhr - aber eigentlich: morgen satt Regen, aber wir sind viel drin! Und: beim Frühstück nicht zu viel Kaffee trinken - die erste Erleichterungsmöglichkeit bietet sich erst nach gut drei Stunden, was Primanerblasen überschlagen lässt, wie lange es dauert für einen kurzen Zwischenstopp aus der Regenkombi rauszukommen. Das ein oder andere abendliche Getränk lässt dann aber diese Problematik nach einem so schönen Tourtag vorerst in den Hintergrund treten.



## **Samstag, 01. Oktober 2022**

Trotz früher Startzeit und der Ansage, für die nächsten drei Stunden keine Toilette zur Verfügung zu haben, setzte sich die Truppe um 08:30 h munter Richtung Gardelegen in Bewegung. Nach allerlei Umwegen erreichten wir dort die Gedenkstätte Isenschnibber Scheune. Die Gedenkstätte befindet sich am Ort des Massakers von Gardelegen und erinnert an 1016 KZ-Häftlinge, die dort am 13. April 1945 in eben dieser Feldscheune ermordet wurden. Ein kurzer Besuch des Ehrenfriedhofs war obligatorisch.

Anschließend ging es bei immer noch einstelligen Temperaturen und vereinzelt Regenschauern nach Salzwedel, zur ‚Ersten Salzwedeler Baumkuchenfabrik‘. Wir konnten dem Herstellungsprozess eines Baumkuchens beiwohnen. Das Gedränge war vor dem offenen Feuer besonders groß. Zum zweiten Frühstück gab es dann paar Stückchen wirklich leckeren Baumkuchen.

Bei inzwischen (immer noch nassen) 12° C ging es danach in den Norden der Altmark nach Arendsee am gleichnamigen Arendsee zum Mittagessen in das Flair Hotel Deutsches Haus. Hier konnte auch der individuelle Flüssigkeitsbedarf aufgestockt werden. Man hatte sich ja morgens nicht getraut...

Danach ging es in flotter und nun überwiegend trockener Fahrt zur Hansestadt Havelberg und dortigem Dom. Die Stadt liegt im äußersten Nordosten von Sachsen-Anhalt an der Havelmündung in die Elbe. Nach interessanter Domführung ging es ohne den versprochenen Kaffee und Kuchen zurück zum Hotel. Unterwegs gab es dann noch einen heftigen Schauer für den wir anschließend mit einem sehenswerten Regenbogen belohnt wurden. Wegen der späten Ankunft im Hotel fiel auch der Garagenseidel aus. Am Ende des Tages hatten wir rd. 300 Km mehr auf der Uhr.

*Thomas Winkler*

**Sonntag, 02. Oktober 2022**

Heute sind wir in den südlichen Teil der Altmark gefahren, denn auch der hat viel zu bieten.



Über Tangerhütte und Fähre über die Elbe bei Ferchland fahren wir nach Jerichow zum Kloster Jerichow. Dort gibt es ganz nach IFMR Tradition erstmal ein reichhaltiges 2. Frühstück. Der Ortsname stammt nicht vom biblischen Jericho ab, sondern leitet sich vom slawischen jeri (= keck,forsch) und chow (= Burg, Versteck) ab. Im Laufe des 12. und 13. Jahrhundert entsteht die romanische Klosteranlage mit Basilika, Klausur,



zahlreichen Wirtschaftsgebäuden und Umfassungsmauer. Die monumentale Klarheit und Zweckmäßigkeit der Architektur des 12. Jahrhunderts beeindruckt noch heute außen wie innen. Der großartige, durch den roten Backstein feierlich wirkende Innenraum der Kirche vermittelt ein einzigartiges Raumerlebnis romanischer Sakralarchitektur. Eine Führung durch die Klosteranlage gibt viele weitere Infos.

Von Jerichow fahren wir über Premnitz, Rathenow und die Schollener Heide nach Tangermünde.



Dort gab es zunächst als Stärkung ein griechisches Mittagessen auf einem Schiff im Hafen. Anschließend Stadtführung. Tangermünde gehört zu jenen Städten, die ihr mittelalterlich anmutendes Stadtbild bis in die heutige Zeit bewahrt haben. Auf einer Hochfläche über der Mündung des Tangers in die Elbe liegen die alte Burg und die vor etwa 800 Jahren in ihrem Schutze entstandene Stadt. Sie wird überragt von der St.



Stephanskirche mit ihrem 87 Meter hohen Nordturm, um die sich zahlreiche Türme und Bürgerhäuser scharen. Alles wird umschlossen von der Stadtmauer, deren

Backsteinrot sich im Wasser des Flusses spiegelt. Die Stadt erlebte im 15. Jahrhundert ihre Blütezeit. Prächtige Backsteinbauten wie das Rathaus und die Stadttore wurden errichtet, der Umbau der St. Stephanskirche zur gotischen Hallenkirche wurde fortgesetzt. An diesen Bauten ist der Wohlstand der ehemaligen Hansestadt Tangermünde auch heute noch ersichtlich. Der Anfang des 17. Jahrhunderts ist das Ende der blühenden Handelsstadt. Die Bürger mussten unter den Auswirkungen mehrerer Stadtbrände, des 30-jährigen Krieges und einer Pestepidemie schwer leiden. Der verheerende Stadtbrand von 1617 zerstörte zwei Drittel aller Gebäude der Stadt. 1619 wurde Margarete Minde, von der der Rat unter Folter das Schuldbekenntnis für diesen Stadtbrand erpresste, zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Die Novelle Grete Minde von Theodor Fontane handelt von einer jungen Frau, die, nachdem ihr bitteres Unrecht geschehen ist, aus Verbitterung und Vergeltungsdurst in der altmärkischen Stadt Tangermünde Feuer legt und, gemeinsam mit vielen Tangermündern, in den Flammen umkommt. In Anlehnung an die Begebenheiten um die historische Margarethe Minde beginnt die Handlung der Novelle Grete Minde am Anfang des 17. Jahrhunderts und endet mit dem Brand der Stadt im Jahre 1617. Fontane, der die Erzählung 1879 schrieb, weicht in seiner Darstellung des Schicksals der Grete Minde allerdings deutlich von den historischen Begebenheiten ab.

Nach diesem ausführlichen Stopp fahren wir nach und durch die Stadt Stendal, mit ca. 40.000 Einwohnern die größte Stadt der Altmark. In der DDR war Stendal der wichtigste industrielle Standort im Norden des Bezirks Magdeburg. 1974 wurde nördlich von Stendal mit dem Bau des Kernkraftwerks Stendal begonnen, das allerdings nie in Betrieb ging und nach der Wiedervereinigung abgebrochen wurde. Durch das Uenglinger Tor kommen wir zum Marktplatz mit Rathaus, St. Marienkirche und Roland.



Wir fahren weiter über Bismark (hat nichts mit dem Hering oder dem vormaligen Reichskanzler zu tun) nach Gardelegen. Übrigens: Gardelegen ist flächenmäßig die drittgrößte Stadt Deutschlands. Den Roland von Gardelegen konnten wir leider nicht mehr besichtigen. Der Geragenseidel, der am Samstag ausgefallen war, sollte unbedingt pünktlich stattfinden.

Unser Hotel erreichen wir von Gardelegen nach kurzer Fahrt und ca. 180 Gesamtkilometern (am Samstag hatten wir ca. 320 km auf dem Tacho, zusammen 500 km : 2 Tage = 250 km; Passt!!)

Vor unserem Hotel wurde zum Abschluss noch ein Gruppenbild gemacht. Wirklich beeindruckend.



Vielen Dank an Josef mit Ortrud und Andreas mit Bettina für die tolle Tour.

*Josef Wolking*